

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Mag. Dietbert Kowarik und Stefan Berger betreffend „Inseratenstopp bei Wiener Wohnen“, eingebracht in der Spezialdebatte Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen im Rahmen der Rechnungsabschlussdebatte am 28. Juni 2022 zu Post 1

Was die Wiener Sozialdemokratie wohl zur Meisterschaft beherrscht, ist die Klaviatur politisch motivierter Inseratenkampagnen. Dazu fällt der Falter-Beitrag „Ein Sumpf aus systemischer Korruption“ vom 15.6.2021 auf: Wien hätte nach Angaben des ehemaligen Krone-Ressortleiters Schrems Inserate über 400.000 Euro geschaltet – und kritische, erfolgreiche Berichterstattung über Probleme bei Wiener Wohnen wäre einzustellen gewesen. „Und zwar von einer Sekunde auf die andere“, wie Schrems gegenüber dem „Falter“ erläutert.

Die beste Werbung für den Gemeindebau wäre allerdings dessen ordnungsgemäßer Zustand anstatt eines Sanierungsstaus über 5 Milliarden Euro. Auch aus demokratiepolitischen Gründen ist es angebracht, dass Wiener Wohnen Werbeaktivitäten - insbesondere Inserate – massiv einschränkt, auch um eine Beeinflussung medialer Berichterstattung hintanzuhalten. Die nicht notwendigen Inseratenbudgets sollen für die Sanierung der Gemeindebauten verwendet werden.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

Der Gemeinderat fordert die zuständige Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen auf, den Aufwand für Inserate von Wiener Wohnen entscheidend einzuschränken und etwaige diesbezüglich vorgesehene Gelder für die Sanierung der Gemeindebauten zu verwenden.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages verlangt.